

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Laura Hopmann (CDU)

Carbon Capture and Storage (CCS): Macht die Landesregierung den Richtungsschwenk von Bundeswirtschafts- und -klimaschutzminister Habeck mit?

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 03.03.2023

Die Tageszeitung *Die Welt* zitierte am 21.12.2022 aus dem unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz entstandenen Bericht zum Kohlendioxid-Speicherungsgesetz. Danach halten es die beteiligten Experten für ausgeschlossen, das Ziel der Netto-Null-Emissionen ohne den Einsatz des Carbon Capture and Storage- (CCS-) Verfahrens zu erreichen, da es industrielle Prozesse wie z. B. die Zementherstellung gebe, deren Treibhausgasemissionen aus technischen Gründen nicht auf Null reduziert werden könnten. Gleiches gelte für die Abfallverbrennung. Ohne Einsatz des CCS-Verfahrens, so die Experten, könnten daher die Ziele der Herstellung von Klimaneutralität und der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius nicht erreicht werden.

Dem in der *Welt* zitierten Bericht zufolge müssten in Deutschland spätestens im Jahr 2045 Kohlendioxid-Emissionen im Umfang von 34 bis 73 Millionen Tonnen jährlich aus Abgasen abgeschieden und gespeichert oder ins Ausland exportiert werden. Das Onlinejournal *Climate.Table Professional Briefings* ergänzt, dass nach Auffassung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz schon ab dem Jahr 2030 „die Nutzung, Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid ‚im Megatonnen-Maßstab‘ vor allem aus der Industrie eingesetzt werden“ müsse. Die „Berliner Denkfabrik und Lobby-Organisation“ „Agora Energiewende“ wird im Beitrag der *Welt* mit der Aussage zitiert, dass die Speicherung von Kohlendioxid „unverzichtbar“ zur Erreichung von Klimaneutralität sei.

1. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität neben der Reduzierung von Treibhausgasemissionen auch die Speicherung von Kohlendioxid voraussetzt?
2. Wie groß ist nach Kenntnis der Landesregierung die Menge der in Niedersachsen aktuell, im Jahre 2030 und im Jahre 2045 anfallenden Kohlendioxidemissionen aus technischen und thermischen Prozessen, die unvermeidbar sind und daher genutzt oder abgeschieden und gespeichert werden müssen?
3. Zieht die Landesregierung eine teilweise oder vollständige Speicherung des Kohlendioxids, das in Niedersachsen unvermeidbar aus technischen und thermischen Prozessen emittiert wird, in Niedersachsen in Betracht, oder geht sie vom vollständigen oder teilweisen Export der abzuscheidenden und zu speichernden Kohlendioxidmengen aus?
4. Falls die Landesregierung eine teilweise oder vollständige Speicherung des abzuscheidenden und zu speichernden Kohlendioxids in Niedersachsen in Betracht zieht: Welche Speichermöglichkeiten und -orte hält sie - vorbehaltlich der Ergebnisse einer abschließenden Prüfung - prinzipiell für geeignet?
5. Greenpeace titelt auf seiner Homepage: „CO₂-Endlager sind geologische Zeitbomben“. Teilt die Landesregierung die Auffassung von Greenpeace?
6. Die wissenschaftliche Vorständin und Sprecherin des Helmholtz Zentrums Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ), wird in der *Welt* mit den Worten zitiert, die Einlagerung von Kohlendioxid greife „auf allgemeine Speichertechnologien der Erdgasspeicherung zurück, die erprobt und technologisch ausgereicht sind“. Teilt die Landesregierung diese Auffassung?
7. Falls die Landesregierung vom vollständigen oder teilweisen Export des abzuscheidenden und zu speichernden Kohlendioxids ausgeht: Welche Zielländer hält sie prinzipiell für geeignet?

8. Welche Infrastruktur für den Transport und gegebenenfalls die Ausfuhr von Kohlendioxid gibt es aktuell in Niedersachsen und wann, in welchem Umfang und in welcher Form wird die Landesregierung in Niedersachsen gegebenenfalls zusätzlich erforderliche Infrastrukturprojekte für den Transport und gegebenenfalls die Ausfuhr von zu speicherndem Kohlendioxid planen und umsetzen?
9. Welche Forschungseinrichtungen arbeiten gegenwärtig in Niedersachsen am Carbon Capture and Storage- sowie am Carbon Capture and Utilization-Verfahren?
10. Fördert die Landesregierung aktuell Forschungsprojekte in den Bereichen Carbon Capture and Storage sowie Carbon Capture and Utilization?
11. Wird die Landesregierung zukünftig Forschungsprojekte in den Bereichen Carbon Capture and Storage sowie Carbon Capture and Utilization fördern? Falls dies geplant ist: In welchem Umfang, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt soll dies geschehen?
12. Wie groß ist nach Einschätzung der Landesregierung in den Bereichen Carbon Capture and Storage sowie Carbon Capture and Utilization der Know-how-Rückstand Niedersachsens auf die nach Aussage der *Welt* führenden Länder Norwegen und USA?
13. Wird sich die Landesregierung für die Etablierung eines kommerziell betriebenen Carbon Capture and Storage- oder Carbon Capture and Utilization-Projekts in Niedersachsen einsetzen? In welcher Form wird dies gegebenenfalls geschehen?
14. Sind die gegenwärtig an der niedersächsischen Küste bereits in Betrieb genommenen, in Bau befindlichen oder geplanten Anlagen zur Einfuhr von Flüssigerdgas (LNG) bei Bedarf auch für den Export von abgeschiedenem und zu speicherndem Kohlendioxid geeignet?
15. Nach Aussage der *Welt* will die Bundesregierung eine detaillierte „Carbon Management Strategie“ ausarbeiten. Wird die Landesregierung sich in den Prozess der Ausarbeitung der „Carbon Management Strategie“ einbringen, und in welcher Form wird dies gegebenenfalls erfolgen?